

LAZY YOUTH



Lazy Youth entdeckte seine Liebe zum Reggae Anfang der 90er durch Charly "The Theacher" B. Rodigan's Rockers (Radioshow auf BFBS) war seitdem seine Inspiration und einzige Möglichkeit, mit neuer Musik versorgt zu werden. 1995 war er fester Bestandteil des Sound Quake Soundsystems, Detmold und wechselte 1997 zu Kingstone Sound Cologne, wo er sich als Selector mit Rodney einen Namen machte. 1997 war auch das Jahr, in dem Lazy Youth immer öfter die Kölner Reggae-Szene mit Lifeauftritten überraschte. Sein Markenzeichen: Deutsche Lyrics im jamaikanischen Dancehallstyle.

Zur Jahrtausendwende machte der aus dem Kreis Gütersloh stammende Wahrheinländer mit seiner ersten Single „Ich denk an Dich“, erstmalig bundesweit und in Österreich auf sich aufmerksam. Der Song, eine Kollaboration mit "Der Biber" erschien auf dem Sampler „Dancehallfieber 1“ (DHF/Hoanzl).

Nach seinem ersten Jamaika-Aufenthalt Ende 2000 gründete er das Basslabor, eine Studiogemeinschaft, die es ihm ermöglichte, spontane Ideen im eigenen Studio umzusetzen. Auf dem gleichnamigen Label entstand 2001 „Zuviel Polizei“, die erste eigenproduzierte Single. Nachdem er einen Song für Pow Pow Production auf dem „Shanty Town“ Instrumental aufnahm,

The logo for King Stone, featuring a crown above the word "King" and "STONE" in a stylized, handwritten font.

war „Alles aber Nichts auf dem Dancehallfieber 3-Sampler die bis dahin die populärste Veröffentlichung des damals 27 Jährigen.

Einige Monate und Studiosessions später, war es dann soweit: Die Produktion seines Debutalbums „Gebe nicht auf“ war abgeschlossen und einige Majorlabels zeigten Ihr Interesse. Man sagt, Ostwestfalen seien sehr bodenständig und so fiel nach langen Verhandlungen und vielen Gesprächen die Entscheidung, die Veröffentlichung des Debüt-Albums selbst in die Hand zu nehmen. Mit Sound Quake fand sich der passende, ostwestfälische Vertriebspartner und im Frühjahr 2004 erschien „Gebe nicht auf“ auf LP (Vinyl).

Unterstützung bekam Lazy Youth unter anderem von Produzenten wie Pionear (Seed), Pow Pow und Natty U (R.I.P). Dabei entstanden Songs mit General Degree (JA), Dr. Ring Ding und Bruce Barron, die die Originalität des Albums unterstreichen.

Es folgten unzählige Soundsystem-Shows und Auftritte auf deutschlands größten Reggae-Festivals wie Splash (Chemnitz), Summerjam und Reggaejam (Bersenbrück).



KING STONE